

Braunschweig, den 3.3.39.

Liebster,

heute morgen kamen Deine Zeilen vom 18. und 21. 2. (in einem Briefe) hier an. Herzlichen Dank! Eine Vorverlegung des Abfahrtstermins ist, wie Du sicher inzwischen aus meinen Briefen ersehen hast, nicht möglich. Vielleicht wäre es auch falsch, eine noch grössere Hetzerei für mich aus dieser ganzen Abwicklung entstehen zu lassen. Hier ist bereits ein wüstes Durcheinander. Und ich komme nicht so voran, wie ich es möchte und eigentlich sein müsste. Das hat vielerlei Gründe. Einmal mein schlechtes körperliches Befinden. Jeden Mittag gegen 2Uhr geht diese Gesichtsneuralgie los. Zu merkwürdig, Bis gegen 1/2 2 bin ich ohne Beschwerden, während die Sache so gegen 8 Uhr abends ihren Höhepunkt erreicht und dann, wenn ich mich abends lege, abzuebben beginnt. Das geht nun schon volle 8 Tage so. Gelonida musste ich aufgeben, da ich heftige Magen- oder Gallenbeschwerden nach Einnahme bekam. Es kann auch auf Phenidon zurückzuführen sein. Ich nahm abwechselnd beides, da ich kaum Linderung bekam. Als ich keines von beiden mehr nahm, liessen die Magen- oder Gallenbeschwerden nach, sodass ich wohl in der Annahme richtig gehe, dass die Ursache in diesen Medikamenten zu suchen war. Bingel hatte mir Atropin in der zulässigen höchsten Dosis verordnet. Scheinbar bestand bei mir eine Ueberempfindlichkeit gegen dieses Medikament: 5 x tägl. 3 Pillen vor dem Essen (Atrop.sulf. o.02) Fransen musste immer neue Teemengen ranschleppen, ich konnte vor Trockenheit kaum noch sprechen. Es war sehr unangenehm. Ich habe dann von mir aus nur noch täglich 3 mal 1 Pille genommen. Da ging es, war aber auch noch sehr schlimm. - Also, das war der erste Grund, weshalb ich nicht voran kam. Dann brachten wir aus Hamburg - Jochen und ich - eine handfeste Erkältung mit. Da Jochen nach wie vor nicht zum Essen zu bewegen ~~war~~, die Erkältung ihn auch wieder tüchtig angriff, er erneut dauernd über Kopfschmerzen klagte, bestand Dannenbaum darauf, dass noch einmal ein Blutbild und Blutsenkung gemacht wurden. Das Blutbild ergab wieder nur 3100 Leuko, die Senkung ist wenig beschleunigt, Abarbanell sah die Augen gründlichst nach und fand alles in Ordnung. Neurologisch auch keinerlei Befund, Dannenbaum sah auch noch einmal gründlich nach der Milz und sagte mir wieder, dass er Optimist sei, mir mit gutem Gewissen jede Sorge um den Jungen ausredete, er an alles gedacht habe, was in Frage kommen könnte. Auch die von Dir gefürchtete Diagnose könnte restlos ausgeschaltet werden, da in solchem Falle der Verlauf doch ein ganz rapider sei. Und ich muss ja auch sagen, wenn ich an Deine Patientin aus der Gliesmaroder-Str. denke und an Mutter, bei der doch zum Schluss die gleiche Erkrankung vorlag. Dannenbaum schrieb ein Attest, wo nach der Junge zunächst für 6 Wochen vom Schulunterricht zu befreien ist. Er riet zu viel frischer Luft, guter Ernährung und unbedingter geistiger und seelischer Ruhe. Gute Luft und Ernährung - beides wird er ~~xx~~ in Nicolassee haben, wohin er vor 2 Stunden mit Mutter abgedampft ist. Ob ein geistiges und seelisches Ausruhen möglich sein wird, bevor der Junge dich wieder gesehen hat, kann ich nicht sagen. Möglich, dass ihm Hans' Gegenwart gut tun wird. Der Junge gebraucht unbedingt einen männlichen, kameradschaftlichen Freund, der ihn geistig fördert. Wenn er das doch drüben bald fände. Wie glücklich war er, wenn er mit den beiden Frielinghaus draussen durch die Natur radeln konnte. Das waren nun aber auch ganz besonders feine Kameraden. Ich wünsche ihm wirklich etwas Ähnliches drüben, denn dann ist er auch auf Dich gar nicht in einem solchen Masse angewiesen. Er mag nur nichts Weibisches um sich haben, das macht ihn ganz krank. Wenn ich Ruhe und Zeit für ihn hätte, und wir zusammen irgend etwas erleben, was seinen kleinen Geist in Anspruch nahm und er dann noch ein wirkliches Interesse auf meiner Seite spürte, war er glücklich und ausgeglichen, wenn gleich das Höchste der Gefühle sein Vater für ihn ist und bleibt. - Ja, Du wirst einsehen, dass mich Jochen mit allem auch sehr viel Zeit und Kraft gekostet hat. Dass

Ich bin nicht
 so glücklich
 wie
 ich
 sein
 möchte
 und
 ich
 habe
 mich
 nicht
 so
 voran
 gebracht
 wie
 ich
 möchte
 und
 eigentlich
 sein
 müsste
 das
 hat
 vielerlei
 Gründe
 Einmal
 mein
 schlechtes
 körperliches
 Befinden
 Jeden
 Mittag
 gegen
 2Uhr
 geht
 diese
 Gesichtsneuralgie
 los
 Zu
 merkwürdig
 Bis
 gegen
 1/2
 2
 bin
 ich
 ohne
 Beschwerden
 während
 die
 Sache
 so
 gegen
 8
 Uhr
 abends
 ihren
 Höhepunkt
 erreicht
 und
 dann
 wenn
 ich
 mich
 abends
 lege
 abzuebben
 beginnt
 Das
 geht
 nun
 schon
 volle
 8
 Tage
 so
 Gelonida
 musste
 ich
 aufgeben
 da
 ich
 heftige
 Magen-
 oder
 Gallenbeschwerden
 nach
 Einnahme
 bekam
 Es
 kann
 auch
 auf
 Phenidon
 zurückzuführen
 sein
 Ich
 nahm
 abwechselnd
 beides
 da
 ich
 kaum
 Linderung
 bekam
 Als
 ich
 keines
 von
 beiden
 mehr
 nahm
 liessen
 die
 Magen-
 oder
 Gallenbeschwerden
 nach
 sodass
 ich
 wohl
 in
 der
 Annahme
 richtig
 gehe
 dass
 die
 Ursache
 in
 diesen
 Medikamenten
 zu
 suchen
 war
 Bingel
 hatte
 mir
 Atropin
 in
 der
 zulässigen
 höchsten
 Dosis
 verordnet
 Scheinbar
 bestand
 bei
 mir
 eine
 Ueberempfindlichkeit
 gegen
 dieses
 Medikament
 5 x tägl.
 3 Pillen
 vor
 dem
 Essen
 (Atrop.sulf.
 o.02)
 Fransen
 musste
 immer
 neue
 Teemengen
 ranschleppen
 ich
 konnte
 vor
 Trockenheit
 kaum
 noch
 sprechen
 Es
 war
 sehr
 unangenehm
 Ich
 habe
 dann
 von
 mir
 aus
 nur
 noch
 täglich
 3 mal
 1 Pille
 genommen
 Da
 ging
 es
 war
 aber
 auch
 noch
 sehr
 schlimm
 - Also,
 das
 war
 der
 erste
 Grund,
 weshalb
 ich
 nicht
 voran
 kam
 Dann
 brachten
 wir
 aus
 Hamburg
 - Jochen
 und
 ich
 - eine
 handfeste
 Erkältung
 mit
 Da
 Jochen
 nach
 wie
 vor
 nicht
 zum
 Essen
 zu
 bewegen
 war
 die
 Erkältung
 ihn
 auch
 wieder
 tüchtig
 angriff
 er
 erneut
 dauernd
 über
 Kopfschmerzen
 klagte
 bestand
 Dannenbaum
 darauf
 dass
 noch
 einmal
 ein
 Blutbild
 und
 Blutsenkung
 gemacht
 wurden
 Das
 Blutbild
 ergab
 wieder
 nur
 3100
 Leuko
 die
 Senkung
 ist
 wenig
 beschleunigt
 Abarbanell
 sah
 die
 Augen
 gründlichst
 nach
 und
 fand
 alles
 in
 Ordnung
 Neurologisch
 auch
 keinerlei
 Befund
 Dannenbaum
 sah
 auch
 noch
 einmal
 gründlich
 nach
 der
 Milz
 und
 sagte
 mir
 wieder
 dass
 er
 Optimist
 sei
 mir
 mit
 gutem
 Gewissen
 jede
 Sorge
 um
 den
 Jungen
 ausredete
 er
 an
 alles
 gedacht
 habe
 was
 in
 Frage
 kommen
 könnte
 Auch
 die
 von
 Dir
 gefürchtete
 Diagnose
 könnte
 restlos
 ausgeschaltet
 werden
 da
 in
 solchem
 Falle
 der
 Verlauf
 doch
 ein
 ganz
 rapider
 sei
 Und
 ich
 muss
 ja
 auch
 sagen
 wenn
 ich
 an
 Deine
 Patientin
 aus
 der
 Gliesmaroder-
 Str.
 denke
 und
 an
 Mutter
 bei
 der
 doch
 zum
 Schluss
 die
 gleiche
 Erkrankung
 vorlag
 Dannenbaum
 schrieb
 ein
 Attest
 wo
 nach
 der
 Junge
 zunächst
 für
 6
 Wochen
 vom
 Schulunterricht
 zu
 befreien
 ist
 Er
 riet
 zu
 viel
 frischer
 Luft
 guter
 Ernährung
 und
 unbedingter
 geistiger
 und
 seelischer
 Ruhe
 Gute
 Luft
 und
 Ernährung
 - beides
 wird
 er
 in
 Nicolassee
 haben
 wohin
 er
 vor
 2
 Stunden
 mit
 Mutter
 abgedampft
 ist
 Ob
 ein
 geistiges
 und
 seelisches
 Ausruhen
 möglich
 sein
 wird
 bevor
 der
 Junge
 dich
 wieder
 gesehen
 hat
 kann
 ich
 nicht
 sagen
 Möglich
 dass
 ihm
 Hans'
 Gegenwart
 gut
 tun
 wird
 Der
 Junge
 gebraucht
 unbedingt
 einen
 männlichen
 kameradschaftlichen
 Freund
 der
 ihn
 geistig
 fördert
 Wenn
 er
 das
 doch
 drüben
 bald
 fände
 Wie
 glücklich
 war
 er
 wenn
 er
 mit
 den
 beiden
 Frielinghaus
 draussen
 durch
 die
 Natur
 radeln
 konnte
 Das
 waren
 nun
 aber
 auch
 ganz
 besonders
 feine
 Kameraden
 Ich
 wünsche
 ihm
 wirklich
 etwas
 Ähnliches
 drüben
 denn
 dann
 ist
 er
 auch
 auf
 Dich
 gar
 nicht
 in
 einem
 solchen
 Masse
 angewiesen
 Er
 mag
 nur
 nichts
 Weibisches
 um
 sich
 haben
 das
 macht
 ihn
 ganz
 krank
 Wenn
 ich
 Ruhe
 und
 Zeit
 für
 ihn
 hätte
 und
 wir
 zusammen
 irgend
 etwas
 erleben
 was
 seinen
 kleinen
 Geist
 in
 Anspruch
 nahm
 und
 er
 dann
 noch
 ein
 wirkliches
 Interesse
 auf
 meiner
 Seite
 spürte
 war
 er
 glücklich
 und
 ausgeglichen
 wenn
 gleich
 das
 Höchste
 der
 Gefühle
 sein
 Vater
 für
 ihn
 ist
 und
 bleibt
 - Ja
 Du
 wirst
 einsehen
 dass
 mich
 Jochen
 mit
 allem
 auch
 sehr
 viel
 Zeit
 und
 Kraft
 gekostet
 hat
 Dass

Nun nach dieser grossen Anstrengung
 Herzlichen Dank
 Braunschweig, den 3.3.39.

Schaffe, dass Du mein Gesicht nicht sehen konntest als ich eines Sonntag-Morgen einen wirklich herrlichen Nelkenstrauss aus dem Papier wickelte, den Brief behutsam beiseite legte in der festen Annahme, das Ganze sei ein Gruss von Dir. Ach, es war alles so komisch und doch haben Franshen und ich dann am Sonntag-Nachmittag mächtig viel lachen müssen. Ganz richtig erzähle ich es Dir mündlich, nur wie schwierig die Situation war oder besser, wie merkwürdig, kannst Du aus folgendem ersehen: die Kinder kamen aus der Kirche nach Hause und Margrit fragte ganz erstaunt und neugierig, wer mir denn die herrlichen Nelken geschickt habe. Ich fand es richtig, zu sagen, Tante Franshen's Mann hätte mir eine Freude machen wollen, woraufhin sie nachmittags Herrn J. als er Franshen von hier abholen wollte, entgegenrief: "O, Sie haben aber Mutti schöne Nelken geschickt!" - - - - - Doch genug hiervon! - - -

Im Augenblick habe ich wieder eine neue Sorge, ob ich wohl alles richtig gemacht habe: Herr Rennert ist gerade hier und holt auf meinen Wunsch die 4 Polstertüren ab, die ich nicht los werden konnte. Der neue Mieter bat aber darum, sie fortzunehmen, da seine Frau die Türen nicht haben möchte und das Gesamtbild der Wohnung beeinträchtigt würde. Zu verkaufen waren sie nicht, da es ja keine normalen Türen waren. Ich habe dann schliesslich Herrn Rennert gebeten, sie abholen zu lassen und von dem sehr ~~guten~~ gut erhaltenen Kunstleder den Operat. Tisch neu zu beziehen. Hoffentlich habe ich das nun richtig gemacht! Jetzt, wo ich so disponiert habe, fällt mir ein, dass wir sie vielleicht drüben wieder hätten verwenden können. Und sie waren doch sehr teuer. Aber ich bin zunächst gar nicht auf diesen Gedanken gekommen und sie nur so mitzunehmen, das konnte ich mir nicht erlauben, da ich schon grosse Sorge habe, ob ich überhaupt alles in ein Lift bekommen werde und Du doch von einem zweiten Lift so ganz eindeutig und dringend abgeraten hast. Ja, wenn ich es nun falsch gemacht habe, kann ich es nicht mehr ändern. Doch wenn wir drüben eine Polstertür zum Abdichten nötig haben, werden wir vielleicht mit einer Tür auskommen und sicher hätte die Umarbeitung dieser Türen doch auch Geld gekostet, was wir so und so nicht haben. - Im Augenblick bin ich ganz unglücklich darüber, denn mir fällt zu allem Andern noch ein, dass Du von sehr kleinen Türen drüben schriebst und vielleicht hätten ~~sie~~ wir sie doch verwenden können. Ach, es ist grässlich, dass all diese Fragen immer offen bleiben. Vielleicht schicke ich noch ein Kabel, damit ich weiss, was ich tun soll. Herrn Rennert habe ich gebeten, vorläufig 3 Türen auf alle Fälle so stehen zu lassen, bis ich mich endgültig entschieden habe. - Dass ich nun endgültig mit F.A. Neukirch, Bremen über Fricke, hier, ziehe, weisst Du ja wohl schon? Grobe hatte nicht genug Erfahrung in diesen Ueberseetransporten, jedenfalls war das mein Empfinden. Wegen des Transfer~~s~~ weiss ich noch gar nichts Endgültiges, nur soviel, dass ich im Laufe der nächsten Woche dieserhalb direkt zur Devisenstelle nach Hannover fahren werde. Ob mit Erfolg, kann ich heute noch nicht sagen. Weshalb ich nicht ein zweites Mal angerufen habe, schrieb ich Dir ja auch schon. Hoffentlich warst Du wirklich nicht allzusehr enttäuscht! - Soeben las ich Deine Zeilen noch einmal. Du bittest so dringend, früher zu kommen. Aber, Liebster, ich kann es nicht früher schaffen! Siehst Du das wohl ein und ausserdem habe ich die Plätze auf der Hansa sofort nach Zusage der Visa fest belegt. Herrn Schrör möchte ich aber auf keinen Fall verstimmen, indem ich nicht mit der Hansa fahre, was Du auch verstehen wirst. Jedenfalls war er zu uns immer ganz besonders freundlich und mir gegenüber hilfsbereit. Ich habe übrigens aus Hamburg vom Konsulat meinen Pass noch nicht zurück, mache mir aber keine Sorgen. Es war mir ja auch eine Zusage für Sonnabend gemacht und heute haben wir erst Freitag. - Jetzt will ich noch schnell an Frau Jahn schreiben und sie bitten, auf keinen Fall noch nach hier zu kommen. Schicke doch bitte Deine Briefe, die mich noch in Deutschland erreichen sollen nach Braunschweig, Bodestr. 45

Sei über. Bitte nicht erwarten, dass ich bald zu dir komme. Ich habe keine Zeit mehr. Aber dieses mit dem Tisch neu zu beziehen. Hoffentlich habe ich das nun richtig gemacht! Jetzt, wo ich so disponiert habe, fällt mir ein, dass wir sie vielleicht drüben wieder hätten verwenden können. Und sie waren doch sehr teuer. Aber ich bin zunächst gar nicht auf diesen Gedanken gekommen und sie nur so mitzunehmen, das konnte ich mir nicht erlauben, da ich schon grosse Sorge habe, ob ich überhaupt alles in ein Lift bekommen werde und Du doch von einem zweiten Lift so ganz eindeutig und dringend abgeraten hast. Ja, wenn ich es nun falsch gemacht habe, kann ich es nicht mehr ändern. Doch wenn wir drüben eine Polstertür zum Abdichten nötig haben, werden wir vielleicht mit einer Tür auskommen und sicher hätte die Umarbeitung dieser Türen doch auch Geld gekostet, was wir so und so nicht haben. - Im Augenblick bin ich ganz unglücklich darüber, denn mir fällt zu allem Andern noch ein, dass Du von sehr kleinen Türen drüben schriebst und vielleicht hätten wir sie doch verwenden können. Ach, es ist grässlich, dass all diese Fragen immer offen bleiben. Vielleicht schicke ich noch ein Kabel, damit ich weiss, was ich tun soll. Herrn Rennert habe ich gebeten, vorläufig 3 Türen auf alle Fälle so stehen zu lassen, bis ich mich endgültig entschieden habe. - Dass ich nun endgültig mit F.A. Neukirch, Bremen über Fricke, hier, ziehe, weisst Du ja wohl schon? Grobe hatte nicht genug Erfahrung in diesen Ueberseetransporten, jedenfalls war das mein Empfinden. Wegen des Transfer~~s~~ weiss ich noch gar nichts Endgültiges, nur soviel, dass ich im Laufe der nächsten Woche dieserhalb direkt zur Devisenstelle nach Hannover fahren werde. Ob mit Erfolg, kann ich heute noch nicht sagen. Weshalb ich nicht ein zweites Mal angerufen habe, schrieb ich Dir ja auch schon. Hoffentlich warst Du wirklich nicht allzusehr enttäuscht! - Soeben las ich Deine Zeilen noch einmal. Du bittest so dringend, früher zu kommen. Aber, Liebster, ich kann es nicht früher schaffen! Siehst Du das wohl ein und ausserdem habe ich die Plätze auf der Hansa sofort nach Zusage der Visa fest belegt. Herrn Schrör möchte ich aber auf keinen Fall verstimmen, indem ich nicht mit der Hansa fahre, was Du auch verstehen wirst. Jedenfalls war er zu uns immer ganz besonders freundlich und mir gegenüber hilfsbereit. Ich habe übrigens aus Hamburg vom Konsulat meinen Pass noch nicht zurück, mache mir aber keine Sorgen. Es war mir ja auch eine Zusage für Sonnabend gemacht und heute haben wir erst Freitag. - Jetzt will ich noch schnell an Frau Jahn schreiben und sie bitten, auf keinen Fall noch nach hier zu kommen. Schicke doch bitte Deine Briefe, die mich noch in Deutschland erreichen sollen nach Braunschweig, Bodestr. 45

fr. Frau Clara Rauer

Ich habe jetzt nur einen Wunsch: daß ich gesund bleibe.

Joh weiss nicht, wie lange ich hier noch nach Auszug aus der Wohnung zu tun habe. Fränshen hat mich gebeten, so lange bei ihr zu wohnen. Es wird sich schätzungsweise um 3 - 4 Tage handeln. Aber auf der Bodestr. wissen sie dann, ob die Briefe mir nach Hamburg oder Nicolasseenachzusenden sind. Solltest Du schon einen Brief "postlagernd" gesandt haben, so teile mir das bitte mit. - - - Liebster, ich will versuchen, jeden Tag Dir zu schreiben und jetzt kann ich es auch sicher einrichten, wo doch etwas Ruhe hier einzukehren scheint. Die letzten Tage mit Mutter und Jochen waren sehr anstrengend und unruhig, dazu meine ~~LAUFEREIEN~~ Laufereien zu den einzelnen Aerzten, Jochens wegen. Zu Bingel soll ich auch noch einmal kommen. Joh weiss gar nicht, ob ich Dir überhaupt schrieb, weshalb ich zu ihm war. Joh wollte es Dir gar nicht richtig sagen, um Dich nicht zu ängstigen. Es war wieder die alte ~~KIMMER~~ Stelle an der rechten Seite. Joh hatte den Eindruck, als ob Bingel doch den Steinverdacht aufrecht hielt, während ich mehr an Cleves Diagnose glaube. Du weisst doch, als wir eines abends noch spät zu ihm fahren und Du eine Appendicitis ausgeschlossen haben wolltest, aber nicht allein entscheiden mochtest. Die-selbe Situation war auch jetzt wieder. Keiner wollte entscheiden, nur Bingel sagte ganz eindeutig und klar: Keine Appendicitis. - - - Es ist herrliches Frühlingswetter hier, doch ich weiss kaum noch, wie ein Wald um diese Zeit aussieht, so wenig oder gar nicht komme ich nach draussen, wo Bäume sind und man den Himmel über sich fühlt. - Wie mag es Dir gehen? Du schreibst, Du bist nervös. Joh bin es auch, Liebster, Du merkst es sicher an meinen Briefen mit ihrem Durcheinander. Nun schreibe ich schon stundenlang mit Unterbrechungen an Dich und könnte immerfort so weiter schreiben. Dabei bleiben alle übrigen Dinge unerledigt liegen. Und das dürfen sie nicht, das siehst du doch ein, nicht wahr? - Wegen meiner Stellung mache ich mir heute auch keine Sorgen. Es wird schon gehen. Meine 2 Zeugnisse, die ich noch nach langem Suchen entdeckt hatte, sind scheinbar jetzt endgültig verschwunden, jedenfalls kann ich sie in diesem Wirrwarr hier nicht wiederfinden. Zu einem Lebenslauf habe ich auch heute weder Zeit noch ~~RECHT~~ Lust, und ehe ich die Zeugnisse nicht wieder habe, ist es ja auch Unsinn. Vielleicht ist es das aber überhaupt. - Doch ich muss nachher das Dicke vom Dünnen sortieren und da werden sie - die Zeugnisse - mir wohl begegnen. Ach, da fällt mir ein: an Margrit muss ich auch noch schreiben. Da schicke ich ihr Deinen Brief mit, dann freut sie sich. Eigentlich hatte mich Walter gebeten, morgen und Sonntag in Hamburg zu sein, da er mit Käthi und seiner Sekretärin zur Leipziger Messe fährt. Joh kann es aber nicht einrichten und hoffe, dass das Mädchen auch so mit den Kindern zurecht kommt. Dienstag kommt Käthi übrigens schon zurück, während Walter wohl 8 Tage bleibt. - Jetzt bin ich genau hier so allein, wie Du dort. Joh bin so froh, bei dem Gedanken, dass ~~DIR~~ Dir die Arbeiten für das Examen Freude machen und gelingen. Möchte es doch so bleiben! Und meine Päckchen wirst Du auch verschmerzen, ich meine die Päckchen, die ihn nie erreichten. Joh hatte das übrigens so verstanden, dass Du Marzipan für Margot haben wolltest, da sie mich doch so eindringlich gebeten hatte, ihr etwas mitzubringen. Sie hätte so grossen Appetit darauf. Da ich nun ~~es~~ nicht weiss, ob Du für Dich extra Marzipan haben willst, wäre es ganz praktisch, mir dieserhalb noch einmal zu schreiben. Dass ich neue Babywäsche nicht beschaffen kann, schrieb ich ja schon und von meinen alten Beständen ist nichts mehr da. Doch die hätte Margot auch nie in Gebrauch genommen. Joh besinne mich noch, wie sie Jäckchen fand als wir damals in Kachtenhausen ~~das~~ die Wäsche sortierten. Und die Wäsche, die unsere Kinder getragen hatten, hätten wohl das gleiche Schicksal erfahren. Also, es tut mir ausserordentlich leid, in dieser Hinsicht keine Wünsche erfüllen zu können. Aber sie hat sicher Kusinen, Schwestern und Freundinnen, die vielleicht eigene Bestände haben und ~~auszu~~ aushelfen können und deren Bestände auch weit eher dazuhelfen, was in Frage kommt. Joh fürchte, Jäckchen, die ihr Mann vor 43 Jahren getragen hat, hätten wohl nur Lachkrämpfe oder Ähnliches erzeugt. Und ich hatte kaum etwas Anderes für meine Kimer als die von Euch dreien

Gebraue beide und Fräulein. -

liebe wohl, liebster! Ich weiss gar nicht, ob ich dir schreiben darf, aber ich will es versuchen. Ich bin so froh, bei dem Gedanken, dass dir die Arbeiten für das Examen Freude machen und gelingen. Möchte es doch so bleiben! Und meine Päckchen wirst Du auch verschmerzen, ich meine die Päckchen, die ihn nie erreichten. Joh hatte das übrigens so verstanden, dass Du Marzipan für Margot haben wolltest, da sie mich doch so eindringlich gebeten hatte, ihr etwas mitzubringen. Sie hätte so grossen Appetit darauf. Da ich nun es nicht weiss, ob Du für Dich extra Marzipan haben willst, wäre es ganz praktisch, mir dieserhalb noch einmal zu schreiben. Dass ich neue Babywäsche nicht beschaffen kann, schrieb ich ja schon und von meinen alten Beständen ist nichts mehr da. Doch die hätte Margot auch nie in Gebrauch genommen. Joh besinne mich noch, wie sie Jäckchen fand als wir damals in Kachtenhausen die Wäsche sortierten. Und die Wäsche, die unsere Kinder getragen hatten, hätten wohl das gleiche Schicksal erfahren. Also, es tut mir ausserordentlich leid, in dieser Hinsicht keine Wünsche erfüllen zu können. Aber sie hat sicher Kusinen, Schwestern und Freundinnen, die vielleicht eigene Bestände haben und aushelfen können und deren Bestände auch weit eher dazuhelfen, was in Frage kommt. Joh fürchte, Jäckchen, die ihr Mann vor 43 Jahren getragen hat, hätten wohl nur Lachkrämpfe oder Ähnliches erzeugt. Und ich hatte kaum etwas Anderes für meine Kimer als die von Euch dreien